

Adler

Altdorfer Dorfblatt



***100 Jahre FC Altdorf: ein Blick
in die Geschichte eines Traditionsvereins***

Seiten 6–7

Altdorf 1:25'000

Seiten 4–5

Hör- und Erlebnisweg
lässt aufhorchen

Seite 8

Ein eigener Staat
mitten im Dorf

Seiten 16–17

55 verschiedene Sorten
«Nussbäumli»-Tomaten

Seite 19

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Altdorf 

Altdorfer Kleinode

Im Sonnenlicht glänzt es silbern, bei Regenwetter bleibt es grau. Der Ring aus Chromstahl, an vier Stellen unterbrochen und leicht versetzt, steht seit 1990 in Altdorf. Wo befindet sich dieses voluminöse Werk eines Urner Bildhauers?



Auflösung dieses Rätsels:
Das Werk von Thomas Stadler trägt den Titel RING und steht auf dem Areal der Kantonalen Mittelschule Uri, zwischen dem Altbau und dem Neubau, gleich neben der Gotthardstrasse.

Impressum «Adler»: Herbst 3/2016
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler Druck, Altdorf

...nid wifersäägä – nur ggniässä

«In Kanton Uri gaht mer nööd» hatte mein Vater zu mir gesagt, als ich ihm 1967 eröffnete, dass ich mit meinem Mann nach Altdorf ziehen werde. Denn ich wuchs in der Stadt Zürich auf, im Quartier Heuried in unmittelbarer Nähe des Triemli – auf die eine Seite hin erstreckte sich die Stadt, auf die andere die grüne Wiese. In Altdorf wurde meinem Mann und mir eine Traum-Arbeitsstelle angeboten. Nach unserer Diplomierung als Vermessungsingenieure erwartete uns in Uri die Absteckung des Gotthard-Strassentunnels, des Seelisbergtunnels und auch der damals im Bau befindlichen Autobahn. Die Grundbuchvermessung verschiedener Gemeinden und deren Nachführung waren unsere Grundaufgaben. Das waren spannende Zeiten.



Neben der Arbeit hat uns auch das vielfältige Sport- und Freizeitangebot begeistert, und wir hatten uns recht schnell in die Urner Gesellschaft eingelebt. Nach dem frühen Tod meines Mannes unterrichtete ich bis zu meiner Pensionierung hunderte von Jugendlichen an der Kantonalen Mittelschule Uri.

Nun habe ich bald 50 Jahre im Kanton Uri gelebt. Meine Kinder sind selbstständig und haben eigene Familien. Ich wohne heute in einer wunderbaren Attikawohnung in einer der schönsten Ecken von Altdorf. Kürzlich hat mich meine Schwester – sie wohnt noch in Zürich – besucht. «Dass es so etwas Schönes in Uri gibt!», meinte meine Schwester staunend zu meiner «Alterswohnung».

In all den Jahren ist es uns nicht gelungen, das Urner Image der Wirklichkeit anzupassen. Doch dies hat auch grosse Vorteile. Ich geniesse Bergwanderungen ohne Touristenstrom, an heissen Sommertagen gönne ich mir eine kurze Abkühlung im See und im Winter freue ich mich auf eine prächtige Langlaufrunde in Unterschächen. Das vielfältige Kulturangebot, vor allem mit einheimischen Künstlern, kann ich zu Fuss erreichen, geniessen und nur empfehlen.

Die Lebensqualität in Altdorf ist überdurchschnittlich, ich lebe hier paradiesisch und habe deshalb auch keinen Grund, von hier fortzugehen. Aber: Nicht weitersagen – sonst wird Altdorf überrannt und wir verlieren unser Paradies!

Irene Hauser, hat vier erwachsene Kinder und vier Grosskinder. Sie engagiert sich für «TriffAltdorf» und die Organisation Innovage, die generationenübergreifend Wissen und Erfahrung vermittelt.

Die Landkarte fürs neue Jahrtausend

Die gute alte Landkarte hat auch im digitalen Zeitalter längst nicht ausgedient. Zwei neue Exemplare bieten Orientierung in und um Altdorf.

Sie gehört in den Rucksack eines jeden Wanderers, die Karte im Massstab 1:25'000. Von der kleinen Kirche über den steilen Wanderweg bis hin zum letzten Gebäude ist alles minutiös eingezeichnet. Jetzt werden die Karten noch genauer. Das Bundesamt für Landestopografie überarbeitet das grösste amtliche Kartenwerk der Schweiz – die beliebte Landeskarte im Massstab 1:25'000. Schrittweise werden die 247 Kartenblätter erneuert, bis im Jahr 2019 soll das Grossprojekt abgeschlossen sein.

Altdorf gehört zu den ersten Gemeinden, die auf der neuen Kartenversion verewigt sind. Kürzlich sind die Kartenblätter Nr. 1192 (Schächental) und 1172 (Muotatal) erschienen, die Altdorf abbildern – und das genau im internationalen UNO-Jahr der Karte. Die Modernisierung kann sich sehen lassen: Erstmals seit 60 Jahren wurde die Landeskarte in wesentlichen Teilen weiterentwickelt. Die Karten sind etwas farbiger als bisher – so sind etwa Gemeindegrenzen violett und die Bahnlinien neu rot dargestellt.

Landkarten sind immer auch ein Spiegel der Zeit. Für die heutige digitale Wissensgesellschaft gibts die Inhalte natürlich auch elektronisch und einzelne Daten wie Wald, Gewässer etc. lassen sich einzeln abbilden. Die hochwertigen Karten sind online unter map.swisstopo.admin.ch und können dort auch ausgedruckt werden. Die wahre Schönheit einer sauber gezeichneten Karte kommt aber nur auf Papier zum Ausdruck. Die geographischen Kunstwerke beinhalten eine Fülle an Informationen, die den Betrachter den Raum neu sehen lassen. Dabei lohnt sich auch ein Blick in die Vergangenheit, ins Kartenmaterial von anno dazumal.

Die Reise zurück in die Anfänge der Schweizer Landeskarten beginnt im Staatsarchiv Uri. An der Altdorfer Bahnhofstrasse lagert ein Satz der weltbekannten Dufourkarte (1:100'000). Unter der Leitung von Guillaume-Henri Dufour (1787–1875) zwischen 1845 und 1869 vermessen, gezeichnet und publiziert, gilt dieses Werk als eine der vorzüglichsten Karten der Welt. Man bedenke: Die Dufourkarte entstand im 19. Jahrhundert, als die Schweiz im Übergang vom Staatenbund zum modernen Bundesstaat war. Die einheitliche, genaue Karte übers ganze Schweizerland zeigte die errungene Einheit schwarz auf weiss. Bemerkenswert ist der Mittelpunkt der Dufourkarte: Er liegt genau in der Sternwarte Bern.

Altorf (damals geschrieben ohne d!) indessen erscheint auf der Karte un-
gemein bescheiden. Da haben die Kartografen wohl aus technischen
Gründen nicht genau die Realität abgebildet. Der Dorfkern wird als lose



Zwei Karten, zwei Zeitalter: Oben die Dufourkarte, die ab 1845 publiziert wurde. Unten die aktuellste Karte von Altdorf aus dem Jahr 2016.

besiedelt gezeigt. Dies obwohl um 1850 gegen 2000 Personen dort lebten. Die darum herumliegenden Landhäuser dafür sind stark überzeichnet. Der Talboden bestand damals nämlich fast nur aus freien Flächen. Auch die Gotthardeisenbahn war noch nicht gebaut. Dafür ist das «Kapuziner Kloster» prominent verewigt.

Seither hat sich die Kartografie stetig weiterentwickelt. So werden Karten heute genau auf den Bedarf des Zielpublikums zugeschnitten. Zum Beispiel der im Sommer neue kulturhistorische Führer für Touristen. Unter dem Titel «Altdorf – Eine Entdeckung» werden die Sehenswürdigkeiten im Hauptort auf einer vereinfachten und leicht lesbaren Karte übersichtlich dargestellt. Markante Gebäude und Plätze wie das Fremdenspital, das Zeughaus und auch das ehemalige Kapuzinerkloster sind als Comiczeichnungen in die Karte eingefügt. Was wohl Guillaume-Henri Dufour dazu sagen würde? ■

Der kulturhistorische Führer Altdorf ist gratis in der Gemeindekanzlei sowie bei Uri Tourismus AG erhältlich. Möchten Sie den Standort Ihrer Firma oder Ihres Geschäfts auf einer digitalen Karte im Internet darstellen? Dann besuchen Sie www.geo.admin.ch/iframe.

Husarenstück krönt das 100-Jahr-Jubiläum

Der FC Altdorf ist der älteste Fussballverein der Urschweizer Kantone. Seit 1916 dreht sich alles um das Runde, das ins Eckige muss. Tausende junge Sportler trugen das gold-schwarze Trikot. Ein Blick in die wechselvolle Geschichte zeigt, wie sehr der Fussball die Altdorfer fasziniert hat.

Der Fussballclub Altdorf wurde im Juni 1916 im Restaurant Schützenmatte von rund einem Dutzend mehrheitlich «Lachonigi» (Zugezogene) gegründet. Die Klubmitglieder trafen



Das Fanionteam 1932 mit noch grossem Uristier auf der Brust.

sich zum regelmässigen Training, aber vor allem auch zu geselligen Zusammenkünften. Lange fehlte es an Gegnern. Nur von Zeit zu Zeit konnte mit einer Mannschaft aus Luzern, Zug oder Schwyz ein Freundschaftsspiel arrangiert werden. Ein erstes Spiel wenige Wochen nach der Gründung gegen den damaligen FC Schwyz endete mit einem 2:1-Sieg.

Am 10. Oktober 1918 genehmigte der Regierungsrat die FCA-Statuten. Darin ist festgehalten, dass nur Mitglied werden kann, wer sich eines unbescholtenen Rufes erfreut und das 17. Altersjahr erreicht hat. Als Klubzweck wurden die «Kräftigung und Ausbildung des Körpers» sowie «Pflege der Geselligkeit» genannt und als Klubfarben «Schwarz/ Gelb» festgelegt. 1918 wurde der FCA Gründungsmitglied des im April des gleichen Jahres gegründeten Innerschweizer Fussballverbandes (IFV). Von da weg spielte die erste Mannschaft in der ersten offiziellen Meisterschafts-Saison mit.

Nach diversen Startschwierigkeiten und einer Neugründung nahm der FCA 1930 erstmals an der 4.-Liga-Meisterschaft teil. Neun Jahre darauf folgte der Aufstieg in die 3. Liga. Später profilierte sich das Fanionteam des FCA als starke 2.-Liga-Mannschaft. Ein erstes Highlight erlebte das Team 1981 mit dem Sechzehntel-Final-Cupspiel gegen die Grasshoppers auf der Schützenmatte. Auch wenn das Spiel mit 0:8 gegen Bigi Meier, Heinz Hermann, Marcel Koller & Co. hoch verloren ging, war es ein Ereignis, an das sich Ältere gern erinnern.



Geselligkeit stand im Vordergrund wie 1937 auf den Eggbergen.



Foto: Urs Hanhart

Die Spieler des FC Altdorf liessen am 18. Juni, beim Feiern des Jubiläumsgeschenks, dem Wiederaufstieg in die 2. Liga, die Korke knallen.

Der Höhepunkt wurde vier Jahre später mit dem Aufstieg in die 1. Liga erreicht. Fünf Jahre konnte sich der FCA dort behaupten. Sportlich erfolgreich, geriet diese Zeit finanziell zum Desaster, von dem sich der Verein erst mal erholen musste. Dies gelang bis im Jahr 2000 durch eine besonnene Vereinspolitik und bescheidenere Ziele. Sportlich war die Zeit geprägt durch auf und ab zwischen der 2. und 3. Liga. Der letzte Abstieg – sowohl der ersten wie der zweiten Mannschaft – gab es im Juni 2015.

Am 18. Juni dieses Jahres sorgte das Fanionteam mit dem hart erkämpften Sieg gegen den FC Emmenbrücke und dem Wiederaufstieg für das schönste Jubiläumsgeschenk. Der Uri-Cup war nur der Auftakt einer ganzen Reihe von Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des FCA. Dazu zählen die Durchführung der Delegiertenversammlung des Innerschweizer Fussballverbandes (IFV) Mitte August und das Spiel gegen die Nati-Legenden am 3. September 2016. Höhepunkt war der stimmungsvolle Jubiläums-Gala-Abend in der neuen Hagen-Sporthalle vom 20. August mit rund 400 Personen, darunter zahlreiche Gäste. OK-Ehrenpräsident und Ständerat Josef Dittli brachte es auf den Punkt, als er den FC Altdorf für seine vorbildliche Vereinsstruktur und grossartige Jugendförderung rühmte. «Der FCA bewegt die Urner Fussballwelt seit Jahrzehnten», sagte Dittli. ■

Organisatorisch und finanziell bestens aufgestellt

Der FC Altdorf zählt heute zu den grossen Vereinen der Gemeinde Altdorf, die mit ihren zahlreichen Aktivitäten und Abteilungen einen wichtigen Beitrag zum Dorfleben leisten. Der Verein steht seit 17 Jahren unter der Leitung des jetzt abtretenden Präsidenten Franco Tresch. Der Verein zählt 850 Mitglieder, wovon etwas mehr als die Hälfte, nämlich 448 lizenzierte Aktive sind. Sie sind Mitglieder der rund 20 Aktivmannschaften, der Juniorenabteilung, der Senioren- und Veteranenabteilung (Senioren 40+), des 1968 gegründeten FC Azzurri und der 2008 eröffneten Frauenabteilung.

Zur grossen FCA-Familie gehören auch die Fussballschule FCA für Kinder ab fünf Jahren, die Funktionäre FCA, die Schiedsrichter sowie 32 Ehren- und 100 Freimitglieder. Dazu sorgen die Freunde des FCA (140 Mitglieder), die Gönnervereinigung Club 86 (20), sowie Sponsoren und Bandenwerber für den ideellen und finanziellen Rückhalt. Der FC Altdorf hat nach den turbulenten 90er-Jahren den Goodwill der Bevölkerung längst zurückgewonnen und zählt zu den Fussballvereinen, die organisatorisch wie finanziell sehr gut aufgestellt sind.

Ein Weg macht hellhörig



Die Wanderung, oder besser, der Familien-Spaziergang lohnt sich: Der rund zwei Kilometer lange Weg startet beim Gemeindehaus Altdorf, führt über den Vogelsang bis zum Pistolenschiessstand, dort am Dorfbach entlang bis zum Moosbad und endet bei der Luftseilbahn Eggberge. Diese schöne Wanderung ist vielen bekannt. Neu ist aber, dass der Weg seit Anfang Sommer mit 13 Hör-Stationen versehen worden ist.

Zu sehen und erleben sind Stationen vom Hörtrichter über Klanginstrumente, Rohrtelefon, Ohrskulptur, Summstein bis zum Hörbaum. Auch eine Bildgeschichte über das hörbehinderte Löwenkind Leo, das ein Hörgerät bekommt, ist integriert. «Der Weg soll dazu animieren, sich intensiv mit dem Gehör, der Wahrnehmung von Geräuschen, sei es von Bäumen, von Laub, Wasser oder Vögeln, sowie der Anliegen von Pro Audito auseinanderzusetzen», sagt Irena Zurfluh, Präsidentin von Pro Audito Uri.

Irena Zurfluh, selber hörbehindert, hat den Hör- und Erlebnisweg initiiert. Nach zweieinhalbjähriger Vorarbeit, vielen Verhandlungen und Gesprächen, dazu über 1000 Stunden Fronarbeit von Freiwilligen konnte der von der Gemeinde Altdorf, der Korporation Uri, dem Hauptsponsor UKB und weiteren grosszügigen Sponsoren mitgetragene Hörweg am 18. Juni eröffnet werden.

Der Start über die Sommermonate ist geglückt. Irena Zurfluh bekommt viele positive Rückmeldungen, dies bei Begegnungen auf dem Hörweg oder über Zuschriften: «Bei den Kindern kommt vor allem die Bildgeschichte sehr gut an, aber auch Erwachsene zeigen sich begeistert über die intensiven Eindrücke und die vielen Zusatzinformationen rund ums Hören.» Nach den Erfahrungen der ersten Monate werden ein paar Anpassungen vorgenommen, wie das Erstellen von Holz-Podesten für die Kleinsten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen auch von Auswärtigen soll der Hörweg – der erste dieser Art im deutschsprachigen Raum – noch vermehrt national bekannt gemacht werden. ■

Veranstaltungen im Oktober

1.	Tellspiele Altdorf 2016 , theater (uri), bis Sa, 22. Oktober	Sa, 19.30
	Aufführungen, Spieldaten und weitere Infos: www.tellspiele-aldorf.ch	
2.	Klosterfest und Quatember Spezial, Kulturkloster	So, 10.00–16.00
2.	Kinderkonzert: Silberbux «Knall uf Fall», Kellertheater	So, 16.00–17.00
3.	Referat Patientenverfügung/Vorsorge, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.00
4.	Zämä spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf	Di, 19.30–22.00
5.	Ganztageswanderung, Frauengemeinschaft Altdorf	Mittwoch
5.	Grundkurs Android-Smartphone, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mi, 8.45–11.45
5.	Mittagessen 50plus , Alters- und Pflegeheim, TriffAltdorf	jeweils Mi, 12.00
	Weitere Daten: 12./19./26. Oktober und 9./16./23./30. November	
5.+2.11.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30–19.00
5.	Studiofilm: Nomaden des Himmels, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
6.	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
6.	Mord in Switzerland 2, mit Mitra Devi und Sunil Mann, Kantonsbibliothek	Do, 19.30
7.	Literatur mobil, Herbst mit Franz Hohler, Kulturkloster Altdorf	Fr, 18.30–21.00
7.	Cash – a Singer of Songs, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.15–22.00
10.+24.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
12.	Fotografieren: tolle Tips und Tricks; Pro Senectute, Kursraum	Mi, 9.30/14.00
12.	Studiofilm: Fuocoammare, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
13.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
13./25.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Café Central/Hotel Rest. Bahnhof	Do/Di, 12.00
14.	Grünabfuhr	ab 7.00
16.	Theatertour «Frau Gessler und wie sie Uri sah», Fremdenspital	So, 14.30–16.30
19.	Hypnose – unbekannte Heilmethode, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00
19.	Studiofilm: Ma Ma, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
ab 20.	Everdance, Pro Senectute, Stepln	jeweils Do, 8.30–9.30/10.00–11.00
21.	Wurstkurs, Pro Senectute, Ürmetzg AG /Bauernhof Schwändi	Fr, 14.00–18.00
21.	#Greedü üüsä! Ein Urner Gesellschaftsabend, theater (uri)	Fr, 20.00
22.	Sons of Morpheus & The Running Aztecs, Kellertheater	Sa, 20.30
24.	Mobil sein und bleiben, Pro Senectute, Zeughaus	Mo, 13.30–17.00
ab 24.	Englischkurse Konversation 1+2, FG Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 18.15
25.	Vortrag: Süssmost, Naturforschende Gesellschaft, Kant. Mittelschule	Di, 19.30
ab 25.	Pilates-Kurs, Pro Senectute, Stepln	jeweils Di, 9.30–10.30
26.	Zämä spilä (Kids), Ludothek Altdorf	Mi, 14.00–16.00
26.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Barbara, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
26.	Filmvorführung: Dem Himmel so nah, Cinema Leuzinger/SPUR	Mi, 19.00
27.	Mein Kind lernt lesen, Kantonsbibliothek Uri	Do, 16.15–17.15/19.30–20.30
27.+1.12.	Malen und Zeichnen, Pro Senectute, Industrie Schächenwald	Do, 8.30+14.00
27./28.	Zwing Uri – Tell My Ass, theater(uri)	Do/Fr
28.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
29.	Värslischtund mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30–11.00
29.	3. Koffermarkt Altdorf, Turnhalle Winkel	Sa, 10.00–17.00
29.	The Krüger Brothers: Spirit of Rockies, theater (uri)	Sa, 20.00
29.	Ostinato «Die reifen Reifen», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
ab 31.	Gedächtnistraining-Kurs, Pro Senectute, Kursraum	jeweils Mo, 14.00–16.00



Immer schön cool bleiben

Schnell raus, schnell rein!

Der Kühlschrank ist der Dauerläufer unter den Haushaltsgeräten. Deshalb gilt: Die Kühlschranktür möglichst selten und nur kurz öffnen. Im Kühlschrank reichen rund 6 Grad plus, im Gefriergerät etwa 18 Grad minus. Kälter sollte es nicht sein. Jedes Grad weniger bedeutet eine Einsparung von zirka 8 % Energie.

Energie- und Umweltkommission Altdorf



Veranstaltungen im November

1.	Allerheiligen , Gedächtnisgottesdienste siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender	Dienstag
2.	Christoph Stiefel Septett, theater(uri)	Mi, 20.00
2.	Studiofilm: Soy Nero, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
3.	«Mein» Danioth, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
3.	Lesung «zittrigi fäkke» (Hans-Peter Müller-Drossaart), Kantonsbibliothek	Do, 19.30
5.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
5.	Zauberlaterne, Filmklub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.00
5.	Herbstkonzert mit der Jugendmusik Altdorf, FEMU, Uristiersaal DAG	Sa, 20.00
5./6.	Martha and Friends on Tour, theater(uri)	Sa/So, 20.00/17.00
6.	Familiengottesdienst mit Räbäliächtlumzug, Kirche St. Martin	So, 17.30
8.	Loopenrein, theater(uri)	Di, 20.00
9.	Bibliothekseinführung: Generation 60plus, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 9.30–10.15
9.+23.	Zämä spiliä (Kids), Ludothek Altdorf	Mi, 14.00–16.00
9.+16.	Grundkurs iPhone/iPad, Pro Senectute, Kursraum	Mi, 13.30–16.30
9.	Verkehrstauglich: Balldini gibt Vollgas!, theater(uri)	Mi, 20.00
9.	Studiofilm: Demain, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
10./22.	Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Hotel Gold. Schlüssel/Rest. Trögli	Do/Di, 12.00
10.	KUBA – Live-Reportage, Global AV-Produktionen, Winkel	Do, 19.30–21.30
11.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
11.	Schweizer Erzählnacht: Streng geheim, Kantonsbibliothek Uri	Fr, 19.00
11.	Chaostheater Oropax: Faden & Beigeschmack, theater(uri)	Fr, 20.00
12.	Albatros – Schnappschuss, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 14.00–16.00
12.	Franz Arnold's Wiudä Bärg präsentiert: Nu Äis Nachäleggä, theater(uri)	Sa, 20.00
12.	Newcomer Night im Vogelsang, Kellertheater	Sa, 20.30
12./13.	Altdorfer Chilbli mit Chilbikaffeestube (STV Damenturnverein Altdorf, ab 13.00), Chilbigottesdienst (Kirche St. Martin, So, 10.00), Chilbitanz und Kafestubä (theater(uri), So, 13.00), Chilbidisco (Vogelsang, So, 15.00)	Sa/So
14.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
14.	Suppenausschank im Winkel (bis 7. Dezember)	ab Montag
14.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
14.	Schwemholzengel gestalten, FG Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 18.30
16.	Rotkäppchen, theater(uri)	Mi, 16.00
16.	Ingwer, Zimt und Chabisblatt, Bioterra Uri-Schwyz, Kirche Br. Klaus	Mi, 19.30–21.00
17.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
17.	Patientenverfügung ausfüllen, Pro Senectute, TriffAltdorf	Do, 9.30+13.30
17.	Budgetversammlung, Gemeinde Altdorf, theater(uri), grosser Saal	Do, 19.00
17.	Frühwarnsystem Waldbeobachtung: Was unsere Waldbäume und Pilze belastet, Naturforschende Gesellschaft Uri, Kant. Mittelschule	Do, 19.30
18.	Gedächtnisgottesdienst, FG Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
19.	Ökumenischer Jugendgottesdienst mit der Pfadi, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
19.	Orgelnacht, Kirche St. Martin	Sa, 20.00–00.00
21./22.	Schulbesuchstage an der Schule Altdorf	Mo/Di
23.	Verbände und das Drum und Dran, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00
24.	Korporationsbürgerversammlung, Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Do, 20.00
25.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
25./26.	Adventskranz-Binden, Kulturkloster Altdorf	Fr/Sa, 18.30–22.00/8.30–12.00
25./26.	Radball-Grümpelturnier, Winkel	Fr/Sa
26.	Familiengottesdienst «Samichlaus», Kirche St. Martin	Sa, 16.30
26.	Feierlicher Samichlauseinzug ins Dorf, Nächstenliebe Altdorf	Sa, 17.30
26./27.	Weihnachtsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–18.00
26./27.	Aus der Notenkiste der Engadiner Ländlerfründa, Haus der Volksmusik	Sa/So, 10.30
27.	Volksabstimmung	Sonntag
ab 27.	Samichlaus besucht Familien, Nächstenliebe Altdorf, bis 10. Dez.	ab Sonntag
29.	Rorategottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Di, 6.15
30.	Grundkurs iCloud, Pro Senectute, Kursraum	Mi, 8.45–11.45
30.	Vortrag: Der Umgang mit Facebook, Twitter und Co. Pro Senectute, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
30.+7.12	Grundkurs iPhone/iPad, Pro Senectute, Kursraum	jeweils Mi, 13.30–16.30

Veranstaltungen im Dezember

- | | | |
|----------------|--|------------------------|
| 1. | Roratgottesdienst, Kirche St. Martin, weitere Daten: 6., 13.+15. Dez. | Do/Di, 6.15 |
| 4. | Quatemberkonzert, Klosterkirche des Kulturklosters Altdorf | So, 16.30–18.00 |
| 5. | Offener Schachtreff, TriffAltdorf, Pro Senectute | Mo, 14.00–16.30 |
| 7. | Mittagessen 50plus , Alters- und Pflegeheim, TriffAltdorf | jeweils Mi, 12.00 |
| | Weitere Daten: 14./21. und 28. Dezember | |
| 8. | Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Kolpinghaus | Do, 12.00 |
| 8. | Offenes Singen: Ritualgesänge zum Advent, Kulturkloster | Do, 18.30–20.00 |
| 10./11. | Radballturnier Tellcup, Winkel | Sa/So |
| 11. | Matinee: Harfenklänge und Poesie zum Advent, Kulturkloster | So, 10.30–12.00 |
| 12. | Kirchgemeindeversammlung, Kirchenzentrum Bruder Klaus | Mo, 20.00 |
| 13. | Adventfeier, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin | Di, 19.00 |
| 13. | Zämä spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf | Di, 19.30–22.00 |
| 14. | Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri | Mi, 17.30–19.00 |
| 15. | Warenmarkt, Lehnplatz | Donnerstag |
| 16. | Christchindimarkt, Lehnplatz | Fr, 14.00–21.00 |
| 17. | Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus | Sa, 16.30 |
| 20. | Mittagstreff von «TriffAltdorf» im Restaurant Esstragout | Di, 12.00 |
| 21. | Weihnachtlicher Übungsausklang, Samariterverein Altdorf, Winkel | Mi, 20.00 |
| 24./25. | Heiligabendfeiern, Mitternachtsmessen und Weihnachtsgottesdienste | |
| | Zeiten und Details siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender | |
| 29. | Erzählabend: Zwischen den Jahren, Refektorium des Kulturklosters Altdorf | Do, 19.30–22.00 |

17 Altdorfer

(15. Nov – 18. Dez 2016)

Dezembertage

35_x_Kultur & Events vor Weihnachten

Cinema am Nachmittag: Falten _Di, 15. Nov. _Cinema Leuzinger • Gschichtä- und Märlichischtä _Mi, 16. Nov. _Kantonsbibliothek • Une histoire de fou _Mi, 16. Nov. _Cinema Leuzinger • Spielnacht der Ludothek Altdorf _Fr, 18. Nov. _Foyer theater(uri) • Hänsel und Gretel _Sa, 19. Nov. _theater(uri) • Lorenzo Manetti: Sandzeichnungen _Sa, 19. Nov. _Kellertheater im Vogelsang • Schein oder Sein _Di, 22. Nov. _theater(uri) • HEDI _Mi, 23. Nov. _Cinema Leuzinger • Der Tanz des Mephisto _Do, 24. Nov. _theater(uri) • Cottage _Fr, 25. Nov. _theater(uri) • Sonate für Stift und Kabel _So, 27. Nov. _Haus für Kunst Uri • Liederabend _So, 27. Nov. _theater(uri) • Zwischen Himmel und Eis _Mi, 30. Nov. _Cinema Leuzinger • Mondscheinsonate _Do, 1. Dez. _theater(uri) • Michael Elsener: Mediengeil _Sa, 3. Dez. _theater(uri) • Johnny Matters Unchained _Sa, 3. Dez. _Kellertheater im Vogelsang • Hans Marty / Joseph Bachmann: Gschpillts und Gsunigns _So, 4. Dez. _theater(uri) • Konzert im Gotthard-Basistunnel _So, 4. Dez. _theater(uri) • Schein oder Sein – ein Gespräch _Di, 6. Dez. _theater(uri) • El Olivo _Mi, 7. Dez. _Cinema Leuzinger • Reto Zeller: «Undenue» _Fr, 9. Dez. _Kellertheater im Vogelsang • 35. Urner Jahresausstellung _Sa, 10. Dez. _Haus für Kunst Uri • Dr Stiär _Sa, 10. Dez. _theater(uri) • Klangkanton _So, 11. Dez. _theater(uri) • Der grosse Sommer _Di, 13. Dez. _Cinema Leuzinger • Gschichtä- und Märlichischtä _Mi, 14. Dez. _Kantonsbibliothek • Ein Christbaum auf Reisen _Mi, 14. Dez. _theater(uri) • I, Daniel Blake _Mi, 14. Dez. _Cinema Leuzinger • Ernst Zahn: Albin Indergand _Do, 15. Dez. _theater(uri) • Versus _Fr, 16. Dez. _theater(uri) • Värslischtund _Sa, 17. Dez. _Kantonsbibliothek • Kindertheater: Der Geburtstag _Sa, 17. Dez. _Kellertheater im Vogelsang • Musik & Wein _Sa, 17. Dez. _Haus der Volksmusik • Weihnachtsdisco _Sa, 17. Dez. _Kellertheater im Vogelsang • Helge und das Udo: Bis einer heult! _So, 18. Dez. _theater(uri)

Programmänderungen vorbehalten / Infos unter www.dezembertage.ch

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio 041 874 13 13

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91



Die guten Ideen kommen auf den Tisch



Wie viel Kreativität geht in einen Koffer? Antworten auf diese Frage gibt es am Samstag, 29. Oktober 2016, im «Winkel». Am 3. Koffer-Markt zeigen Künstler, Kunsthandwerker und Kreative ihre besten Ideen. Das Konzept ist so genial wie einfach: Die Aussteller nehmen so viel Handgefertigtes mit, wie in einem Koffer Platz findet. Rund 50 Aussteller zeigen ihre selber gemachten Unikate, jeweils zwei Aussteller teilen sich einen Tisch.

Was in den Koffern steckt, lässt staunen, bewundern und soll auch zum Kauf anregen. Es ist ein Schaufenster für lokales und regionales Handwerk. Gemäss den Organisatoren bietet der Koffer-Markt Kunsthandwerkern eine gute Gelegenheit, ihre Werke einem grossen Publikum vorzustellen. Wer ein Geschenk oder etwas Dekoratives für daheim sucht, ist am Koffer-Markt genau richtig. Kleider für Gross und Klein, Ohrringe, hausgemachte Leckereien, Skulpturen, Malereien und vieles mehr wird ausgestellt.

Bisher wurde der Koffer-Markt zweimal durchgeführt – jedes Mal mit grossem Erfolg. Besonders spannend sind die Gespräche und Kontakte, die spontan entstehen. Die Hersteller erzählen gerne Wissenswertes über ihr Handwerk, ihre Produkte und die verwendeten Materialien. Nur schon das Zuschauen macht Lust, selber kreativ zu werden. ■

Schulkinder schnupperten Bühnenluft beim Musical «Schilda – muäsch gseh ha!»

Die Schülerinnen und Schüler der Primarklassen 4b und 3b vom Schulhaus Marianisten begeisterten im Juni im Kellertheater mit dem Musical «Schilda – muäsch gseh ha!». Vorbereitung und Aufführungen wurden zum grossen Erlebnis für die Kinder.

Die Bretter, die die Welt bedeuten: Die Drittklässler von Iwan Gasser und die Viertklässler von Orlando Huber und Helen Bachmann vom Schulhaus Marianisten hatten im vergangenen Schuljahr die Möglichkeit, Bühnenluft zu schnuppern. Während einer Projektwoche im Juni büffelten sie für einmal nicht Englischvokabeln und auch Dividieren und Konjugieren standen nicht auf dem Stundenplan. Die Kinder agierten als Schauspielerinnen und Schauspieler. Zwar fanden die Auftritte nicht am Broadway statt, aber immerhin im Kellertheater. Weil die Aula Hagen noch nicht bezugsbereit war, boten die Betreiber vom Theater im Vogelsang den beiden Klassen Gastrecht.

Bereits im Frühling setzten sich die Kinder mit Geschichten über die Schildbürger auseinander. Sie verfassten selber schräge Texte und lernten Lieder zum geplanten Musical «Schilda – muäsch gseh ha!». Viele Kinder staunten nicht schlecht, als sie herausfanden, dass die Gemeinschaft der Schildbürger ursprünglich ein sehr gescheites Völklein war. Wegen ihrer Brillanz im Denken waren sie auf der ganzen Welt gefragte Leute und immer unterwegs. Um vermehrt in ihrem geliebten Schilda bleiben zu können, stellten sich die Schildbürger einfach sehr dumm an. Damit verloren sie schlagartig an Attraktivität.

Bei der Umsetzung verschiedener Schildbürgerstreiche war die Kreativität der Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler gefragt. Als Requisit hatte jedes Kind ein Buch, welches multifunktional eingesetzt werden konnte.





Fotos: Felix Aschwanden

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler wussten mit ihrem grossen Einsatz und Engagement das Publikum zu begeistern.

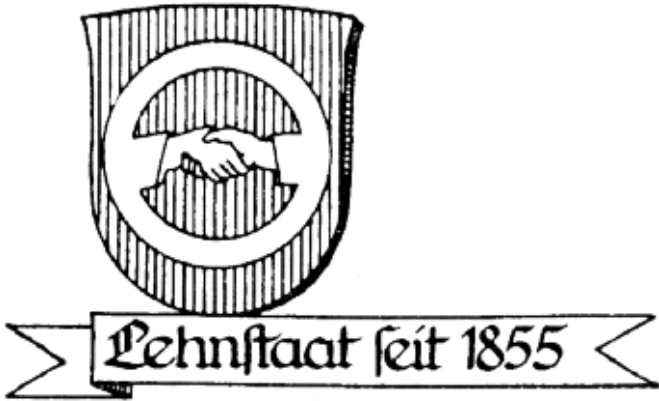
Einmal war es ein Rhythmusinstrument, dann wieder ein Lesebuch. Es mutierte mühelos vom Ruder zum Haus, zum Backstein, zur Säge, zum Lichtfänger oder zur Znünibox. So spielten die Kinder zum Beispiel, wie die Schildbürger ein Rathaus ohne Fenster bauten und anschliessend das Licht im Freien fingen, um es später im dunklen Gebäude wieder freizulassen!

Die Szenen wurden mit passenden Liedern und einfachen Choreografien bereichert. Dass die Probearbeit sehr anstrengend sein kann, merkten die Kinder spätestens dann, wenn der Theaterpädagoge Matteo Schenardi oder die Lehrpersonen eine Wiederholung eines Abschnitts verlangten. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler wurden angespornt, lauter zu sprechen, deutlichere Bewegungen zu machen oder sich besser zu fokussieren. Manch ein Kind stiess einen Stosseufzer aus und sehnte sich nach einer ruhigen Mathestunde! Spätestens nach der Generalprobe vom 9. Juni war aber die Begeisterung bei den Kindern grenzenlos. Sie konnten es kaum erwarten, das Stück endlich vor Publikum aufzuführen. Das Musical wurde insgesamt vier Mal vor Publikum aufgeführt. Im Scheinwerferlicht zu stehen und den lang anhaltenden Applaus zu geniessen, entschädigte die Kinder für die Strapazen der Probearbeit.

Auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten, wird für die Kinder unvergesslich bleiben. Wer weiss, vielleicht ist auch die Erkenntnis von Bestand, dass in jedem von uns etwas von einem Schildbürger steckt. Denn, Hand aufs Herz: Wer hat sich noch nie dumm angestellt? ■

Ein Staat sorgt am Lehn für Zusammenhalt

Der 1855 gegründete Lehnstaat fördert den Gemeinschaftsinn der Bewohnerschaft des Lehns. Der Lehnstaat versteht sich aber nicht einfach als Quartierverein. Vielmehr ist man auch heute noch stolz auf die Idee der Gründerväter, ein «Staat» zu sein mit Rechten und Pflichten.



«Der Lehnstaat ist ein Staat, kein Quartierverein. Wir haben eine Regierung, eine Staatsverfassung, Gerichtsbehörden, eine Staatsanwaltschaft, Staatsgrenzen, eine eigene Fahne, eine Schutzpatronin, ja sogar eine Staatshymne, dazu einen Chorleiter und einen Sportchef.» Dies erklärt Karl Baumann, der als Lehnstatthalter der Regierung angehört. Präsiert wird die Exekutive von Lehnammann Martin Herger. Weitere Regierungsmitglieder sind Lehnschreiberin Christine Grallinger, Säckelmeister Jost Ziegler, Lehnweibel Pirmin Stadler sowie die Lehnräte Vreni Gisler und Bäre Schuler. Als Fähndrich waltet Ruedi Bomatter.

Einmal im Jahr tagt die Lehngemeinde (Legislative). An solchen offiziellen Anlässen zeigen sich die Mitglieder des Lehnrates stets im Frack. Diese und andere Traditionen werden heute noch hoch gehalten, so wie es die Gründerväter bei der Gründung 1855 und des 1880 realisierten Lehnstaates sich ausgedacht haben. Sie waren Gewerbetreibende am Lehn und wollten zuerst eine Art Gewerbeverein ins Leben rufen. Davon liessen sie ab und kamen auf die in Uri einmalige und ausgefallene Idee der Gründung eines eigenen Staates, des Lehnstaates.

Die Gründung erfolgte zwar mit einem gewissen Augenzwinkern, die Staatsverfassung von 1919 ist in ihrer Ernsthaftigkeit von einer echten Verfassung nicht zu unterscheiden. Darin sind die Rechte und Pflichten detail-

Zu dieser Artikel-Serie: Altdorf hat mehr als 120 aktive Vereine. Grund genug für den «Adler», das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Den Auftakt machte der Schachklub Altdorf, gefolgt vom Seniorenverein Altdorf, dem Bridge-Club Uri, dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, dem Sportclub Flüelerstrasse, dem Trägerverein Haus der Volksmusik, gefolgt nun vom Lehnstaat.



Der Lehnrat in auswärtiger Mission posiert vor dem Gemeindehaus Altdorf festlich gekleidet wie sich das für Regierungsmitglieder gehört (von links): Lehnrat Bäre Schuler, Lehnsschreiberin Christine Grallinger, Säckelmeister Jost Ziegler, Lehnrätin Vreni Gisler, Lehnstatthalter Karl Baumann, Lehnammann Martin Herger, Ersatz-Lehnweibel Kurt Kaspar, Fähndrich Ruedi Bomatter (auf dem Bild fehlt Lehnweibel Pirmin Stadler).

liert aufgeführt, so wie sie zum Teil heute noch gelten. Lehnbürger werden können alle Frauen und Männer, die 20 Jahre alt sind und «in Ehren und Rechten stehen» und auf oder am Lehn wohnen, Eigentümer einer Liegenschaft sind oder in einem der Geschäfte am Lehn arbeiten. Einzig der Lehnammann hat auf dem Lehn zu wohnen. Alle, die wegziehen, aber die Steuern weiterhin zahlen, können das Bürgerrecht behalten.

Die Lehnsteuer beträgt für Einzelpersonen 25 Franken, für Geschäfte 50 Franken pro Jahr. Wer die Lehnsteuern bezahlt, ist automatisch Lehnbürgerin oder Lehnbürger und wird zu sämtlichen Anlässen eingeladen. Auch wird die sporadisch erscheinende «Lehnpost» zugestellt. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören unter anderem die Lehnversammlung, die Lehnchilbi, das Familienbräteln am See, das Grillfest auf dem Lehnplatz, sowie der jeden letzten Mittwoch im Monat stattfindende Lehnstamm. Selbstverständlich fehlt auch ein Lehnsilvester nicht.

140 Bürgerinnen und Bürger zählt der Lehnstaat. Gegen die Hälfte trifft sich jeweils an den Veranstaltungen. «Mit solchen Treffen und Aktivitäten gewährleistet der Lehnstaat, dass unter der Bewohnerschaft am Lehn der Dialog über die Altersgrenzen und alle sozialen Schichten hinweg stattfindet und die Bande der Freundschaft enger geknüpft und bekräftigt wird», sagt Lehnstatthalter Karl Baumann. ■

An einer Bürgerschaft Interessierte wenden sich an: Lehnstaat, 6460 Altdorf, oder per Mail an lehnstaat@bluewin.ch

Kunst-Installationen kommen gut an



Die Installation der Zuger Künstlerin Sara Masüger in der Kapelle im Fremdenspital Altdorf ist noch wenige Tage zu sehen. Sie ist die dritte von sechs Installationen, die von Kuratorin und Projektinitiantin Angela Nyffeler in der Ausstellungsreihe «INSTALLATIV. raum für junge kunst» halbjährlich organisiert wird. Die 33-jährige, im Kanton Aargau wohnhafte Urnerin aus Erstfeld ist mit dem auf drei Jahre ausgelegten Projekt Anfang 2015 gestartet. Eingeladen werden von ihr junge Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Regionen der Schweiz, die mit unterschiedlichen Materialien oder Arbeitsweisen an die Aufgabe herangehen. Angela Nyffeler wurde auf die Kapelle 2014 aufmerksam. «Mich hat der Sakralraum sofort interessiert. Ich habe mich gefragt, wie wohl Kunstschaffende ihn in ihre Installationen einbeziehen.» So entstand die Ausstellungs-Idee.

Die Gemeinde hat Nyffelers Ansinnen unterstützt und die Kapelle zur Verfügung gestellt. Die Initiantin ist mit dem Verlauf bei Halbzeit der Ausstellungsreihe sehr zufrieden. Die Beachtung in Uri, aber auch von Auswärtigen sei gross, sagt sie. Sie selber ist während der Ausstellungszeit regelmässig in der Kapelle anzutreffen. Sie bekomme viele positive Rückmeldungen und oft ergäben sich interessante Gespräche. Nyffeler: «Das ist sehr motivierend für meine Arbeit und den weiteren Verlauf des Projekts.»

Welche Kunstschaffenden zur vierten und sechsten Ausstellung geladen werden, ist noch offen. Die fünfte Ausstellung in einem Jahr wird von der in Basel lebenden 34-jährigen Berner Künstlerin Julia Steiner bestritten. ■

Die aktuelle Ausstellung der Künstlerin Sara Masüger im Fremdenspital in Altdorf ist noch bis Samstag offen; die Finissage findet am Sonntag, 25. September, um 14 Uhr statt.

Ob Altdorf gedeihen 55 Sorten Tomaten

Schwarze Krim, Ochsenherz und Goldene Königin – ihre Namen klingen wie aus einer längst vergangenen Welt. Dabei gedeihen sie prächtig, auch heute noch. Und das gleich hier vor unserer Haustüre. Die Rede ist von Tomaten, genauer: Tomaten von Pro Spezie Rara. Wisi Poletti hat ein besonderes Händchen für das schmackhafte Gemüse. Der «Nussbäumli»-Wirt zieht oben auf der Sonnenterrasse sage und schreibe 55 verschiedene Sorten.

Natürlich kommt die Ernte im Restaurant Nussbäumli auf den Tisch. Als frischer Tomatensalat mit Formaggini oder als farbige Garnitur zur Hauptspeise. «Wenn wir zu viel ernten, koche ich sie zu einer Napoli-Sauce ein», sagt Wisi Poletti. Der Hobbygärtner zieht im warmen Klima oben auf dem «Nussbäumli» noch vieles mehr: Orangen, Zitronen, Kiwis, Kakis, Limetten, Aprikosen, Zwetschgen, Mispeln und, und, und. «Es gedeiht hier alles wunderbar.»

Die Tomaten aber nehmen im Garten eine besondere Stellung ein. «Oft bringen mir Kollegen neue Sämling mit», erzählt Poletti. Das gehe ganz einfach: «Wer auswärts eine Tomate isst, die ihm schmeckt, legt einfach die Kerne auf ein Haushaltspapier und lässt sie trocknen.» Schon ist die Saat bereit. Poletti setzt die Samen dann einzeln mit der Pinzette in Aussaaterde, bevor sie zweimal umgetopft werden. Der Mann mit dem grünen Daumen gibt auch noch einen Geheimtipp preis: Beim Säen unbedingt auf den Mond achten! Was hoch wachsen soll, wird bei aufgehendem Mond gesetzt, was unter der Erde wächst jedoch bei abnehmendem Mond. Sicher ist: Jede der 55 Sorten Nussbäumli-Tomaten schmeckt vorzüglich. ■

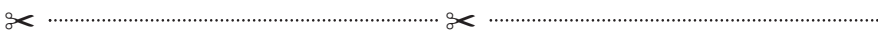




Restaurant Pizzeria
Moosbad
da Sergio

Italienische Spezialitäten | Mediterrane Küche wie in den Ferien | Dolce Vita mit Herz und Ambiente | Lieblingspizzas von Margarita bis Titanic | Täglich hausgemachte Teigwaren und viele weitere Köstlichkeiten aus Italien.

Bei da Sergio sind Sie immer willkommen.



5 Gutscheine im Wert von Fr. 70.–

für ein feines Essen und einen gemütlichen Abend bei da Sergio im Restaurant Pizzeria Moosbad.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich z.B. Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben.

Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–.

Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.

Über die Gewinnverlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.